

POSTULAT von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden), Lisette Müller-Jaag (EVP, Knonau) und Patrick Hächler (CVP, Gossau)

betreffend Verbindliche Umweltbildung in der Volksschule

Der Regierungsrat wird eingeladen, Massnahmen in die Wege zu leiten, damit die Umweltbildung mit verbindlichen Zielen für alle Stufen der Volksschule entweder als Teil des Faches Mensch und Umwelt, eingebettet in andern Fächern (immersiv) oder in Projektwochen geregelt wird.

Susanne Rihs-Lanz
Lisette Müller-Jaag
Patrick Hächler

Begründung:

Das Thema Umwelt ist im Kanton Zürich im Fach Mensch und Umwelt enthalten. In einem Fach, das auch lebens-, natur- und heimatkundliche Themen und Geschichte abdecken muss und oft für viele andere, dringende Anliegen «missbraucht» wird. Für das Thema Umwelt und die aktuelle Thematik rund um die Umweltverschmutzung, die Klimaerwärmung, die Gründe dafür und die Folgen davon, bleibt da nur wenig Platz und Zeit. Zudem sind die Lehrkräfte frei in der Auswahl und Gewichtung der Themen und werden nicht verpflichtet, Umwelanliegen, insbesondere aktuelle, zu behandeln. Angesichts der Tragweite und der Auswirkungen solcher Themen auf die kommenden Generationen muss der Themenkreis Umwelt ein grösseres Gewicht in der Volksschule erhalten. Dieses Ziel könnte erreicht werden, indem mindestens eine Projektwoche in jeder Stufe eines Schulkindes der Umweltbildung gewidmet, mehr verbindliche Zeit im Fach Mensch und Umwelt reserviert, oder das Thema Umwelt eingebettet in andern Fächer (immersiv) unterrichtet würde. Umwelanliegen sollen im Bildungsbereich etabliert werden, damit umweltgerechtes Verhalten bereits bei den Kindern gefördert und später in der Bevölkerung zur Regel wird. Dies könnte in Zusammenarbeit mit andern Kantonen schweizweit einheitlich geschehen.